Alaska-Gipfel: Nichts Genaues weiß man nicht

Das Treffen zwischen Trump und Putin endet ohne Frieden oder Waffenstillstand. Wir erfahren nicht einmal, worüber wirklich gesprochen wurde. Außer Spesen also nichts gewesen?

Foto: REUTERS/Kevin Lamarque

PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

Beherrschen die Weltbühne, ignorieren internationale Organisationen und Schiedsgerichte: Kremlchef Putin und US-Präsident Trump reisten nach Alaska.

Foto: AP/Julia Demaree Nikhinson

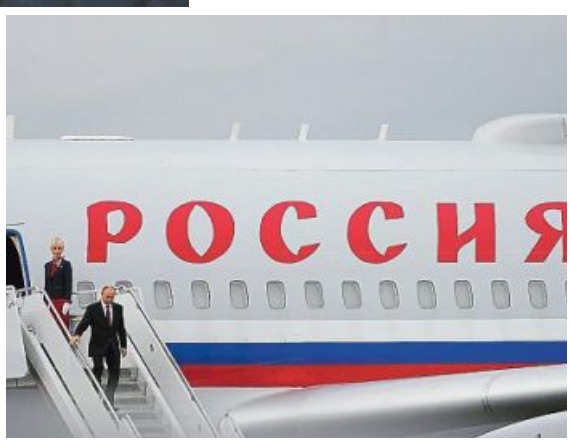

Foto: AP/Julia Demaree Nikhinson

1 Die mangelnde Transparenz in Bezug auf die Inhalte der Gespräche von Trump und Putin zeigt das Dilemma, dass Weltpolitik und Demokratie nichts miteinander zu tun haben. Zwei politisch starke und zugleich sehr machtlüsterne Männer wollen sich – frei nach Pippi Langstrumpfs „widdewiddewitt" – die Welt so machen, wie sie ihnen gefällt.

2 In den internationalen Beziehungen ist das üblich. Nach Messungen der britischen Zeitung „The Economist" leben immerhin nur 15 Prozent der Weltbevölkerung in einer vollständigen Demokratie. Diktatoren wie Wladimir Putin, der durch Pseudo-Wahlen auf Lebenszeit herrscht, fragen für ihre außenpolitischen Untaten keinen und rechtfertigen sich bei niemandem. Auch nicht für einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg, wenn man sein Nachbarland überfällt.

3 Donald Trump kam durch eine reguläre Wahl an die Macht. Doch in den USA funktioniert die demokratische Kontrolle nicht mehr. Der Kongress als dortiges Parlament hätte mit seiner Zuständigkeit vom Militärbudget – dieses betrug 2024 eine Billion (!) Dollar und soll unter Trump verdoppelt werden – bis zu Kriegserklärungen sowie mit Hilfe seines Ausschusses „U.S. Senate Committee on Foreign Relations" durchaus Einfluss. Doch sitzen da immer mehr Groupies von Trump, die das Vorgehen des Präsidenten ohne eigenständige Meinung ab- und durchwinken.

4 Für Medien wiederum waren beim Gipfel in Alaska auf der Pressekonferenz nullkommanull Fragen zugelassen. Was bleibt, sind Analysen von Putins größeren Redeanteilen – was ihn zum „Gewinner" macht, weil er dafür die größtmögliche Bühne der Welt bekam. Was das bedeutet?

5 Stellen Sie sich vor, Sie haben eine Wohnung mit fünf Zimmern. Eines Tages dringt Ihr Nachbar in diese ein und besetzt zwei davon. Sie wehren sich. Doch für den Hausfrieden zwingt man Sie, über die Abtretung mindestens eines Zimmers zu verhandeln. Oder zwei mächtigere Hauseigentümer bereden über ihren Kopf hinweg die Zimmeraufteilung. Oder die beiden entwickeln Ideen, wie viel Raubgut der Eindringling behalten darf und Sie als Überfallener abgeben müssen. Erst danach dürfen Sie etwas dazu sagen.

6 Das wäre eine Frechheit, meinen Sie? Ja, eh. Aber leider beschreibt das Gleichnis die Situation der Ukraine während des Gipfeltreffens von Trump und Putin. Die Lösung liegt in einer steigenden Bedeutung von internationalen Organisationen und allenfalls Schiedsgerichten. Diese werden jedoch sowohl vom Kriegsverbrecher Putin als auch vom Möchtegern-Alleinherrscher Trump gleichermaßen missachtet.

Die Welt befindet sich daher in einer Sackgasse.

Gekennzeichneter Download (ID=Mw8wn4J59DOhr-Ox-glesUzTwEOmkeqo_M3HpmSiiyqpwcJFsYSqjfUdUs366hr0)